



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 89.

1700

Den 16. November. 1700.

Wpburg/den 12. October. Von dem Moscoviter weiß ich seithero meinem jüngsten nichts sonderliches zu advisiren, als was man höret/nemlich/das sie unterchiedliche malen gestärmet/und aberschlagen seyn; Man künfft eine rechte Nachricht von dannen bekommen/wie es zugehet/und wie stark sie seyn. Der vor diesem gemelte Fischer ist noch nicht weder zurück gekommen. Nien ist noch unattaquirt, es befinden sich noch etliche principale Kauffleute dort/welche von dannen ihre Güter nach Kewal/Helsingfürdt. auch anhero gesandt haben.

Helsingfürdt/den 14. October. Es wird berichtet/das die Moscoviter 3 Stürme vor Narva gethan/welche ihnen aber mit Verlust 4 bis 5000. Mann abgeschlagen/worauff dann Se. Czaarische Maj. denen Befehlhabern sagen lassen/das sie in 7. Tagen ihm solche Bestung in Händen schaffen/oder er wolle sie alle niederfabeln lassen.

Madrid/den 22. Octob. Obschon der König sich immer besser befindet/so thut man doch noch die gemeine Gebäuer so wohl in hiesiger Stadt als in andern Länden nicht unterlassen/wird liebtofet man sich/das durch die grosse Reimungen so er gethan hat/Er viel dicker und stärker werden wird/als er vorhin gewesen ist; Er isset mit Appetit/trincket mit Lust/und schläfft ruhig/und höret des Abends gerne Musikalische Stücke. Der Marquis von Montreal ist vorgestern von hier nach Genewa gereist/und dorten mit dem Caractere als Königl. Envoye Extraordinaire zu Residiren/seine Frau Gemahlin ware mit denen meisten seiner Bedienten schon etliche Tage vorhero vorausgegangen. Man hat Nachricht über Cadix von Havana, das der Graff von Canactre gestorben ist/und seine Possession von der Vice-Roy.schafft von Peru hat nehmen können.

Warschau/den 29. Octob. Ihre Königl. Majest. kamen am Sonnage selbst Dritte hier an/und haben so fort den Herrn Cardinal Radziwosty anhero verlanget/der aber schwerlich vor Fastnacht kommen wird. Ihre Majest. verlangen einen Reichs-Tag/dagegen grosse Difficultäten vorhanden/doch wird man sehen/wie es gehen wird/bis mehr Senatores und frembde Abgesandte kommen werden.

Wietau/den 29. October. Von der Moscovitis. Armee hat man/das sie Narva sehr hart besetzt/und der Czaar von teinem Frieden höret/sondern solche Bestung zuvor in Händen haben will/derselbe Czaar hat 15000. Cosacken nach der Polnis. Armee abgeschickt/welche sich in einigen Tagen mit derselben conjungiren kan. Auf der Moscau hat man die Nachricht/das der Czaar befohlen noch einen Aufstoß im ganzen Land zu thun/damit derselbe im Fröh-Jahr eine Macht von 3 bis 400000. Mann versammeln haben will. Aühier und allenhalben wünschet man/das sich Narva nicht oppiniarire, damit die Einwohner samt dem darin sich noch befindenden Gut salviret werden möchten/vor allem da keine Hoffnung zu seyn geachtet wird/solche Stadt zu salveren, weil der Czaar resolviret, eher seine ganze Armee daran zu wagen/als von solcher unvertlicher Ding abzuziehen.

Rom/den 30. Octob. Wer auff den Päpstlichen Stuhl kommen werde/weiß man noch nicht/dörffte aber sich bald zeigen. Vergangenen Montag Morgen hat der Herzog Salviati mit der ältesten Tochter des Herzogens von Zagarola Hochzeit gehalten. Weilen hier Mangel an Fleisch/Dehlen und anderen Sachen ist/und man den Preis des Brods gesteigert/hat der Pöbel einen Aufstand gemacht/und dem Cardinal Spinola, Cämmerer/sein Haus abbrennen wollen; Weßhalb man anbefohlen hat/den Preis des Brods zu mindern; Der Tumult aber ist doch noch nicht ganz gestillet. Zu Frascati ist der Herr Carraccioli gähling gestorben/zu dessen Erb-Bisumb von Colence viele Prätenden seynd.

Londen/den 2. Novemb. Der Ritter Georg Rood ist am Sonntag Morgens mit denen Kriegsschiffen/womit er den König begleitet hat/in Duyns, allwo 12. aufgehende Kauffardbey-Schiffe liegen/zu Anker gekommen. Nicht ferne von Barret ist eine Frau von 65. Jahren (so hier zu Land

als auch (in andern seltsam ist) ins Kindbett kommen. Vorgestern ist der Lord Faulcombridge, so mit der Tochter von Olivier Erompeli verheurathet gewesen / gestorben.

Dresden / den 2. Novemb.

Man sagt / daß hier gewisse Brieffe an die Frau Feld-Marschallin Steinauin / und an den Hrn. geheimen Rath Bosen eingelauffen seyn / ob solte Ibro Königl. Majest. von Pohlen Anherkunft noch gewiß erfolgen / indem dieselbe bereits auff dem Marsch begriffen wären / und zu Warschau ankunften seyn / daselbst sie aber über 10. oder 14. Tage sich nicht auffhalten / sondern von dar wieder weg und anhero Begeben würden / umb deswillen auch der Reichs-Tag in Polen hiß künfftighin im Monat Martii auffgeschoben seyn soll / da er sonst im Decembris angesetzt gewesen. Der General Fleming ist vor wenig Tagen anhero kommen / und hat Ibr. Hohheit der Königl. Frau Mutter auff-gewartet / als sonsten seine Verrihtung seyn mag / weiß man nicht. Am verwichenen Sonnabend kamen 2. Quern zusammen / da sie aus der Stadt nach Hause gehen wolten / Weil sie nun ziemlich betrunden gewesen / gertethen sie auß dem Wege der Massen mit Worten aneinander / daß der eine einer Kiesel-Stein ergrieff / und dem andern damit vor den Kopf wurff / daß er zur Erden fiel ; Dieses aber war dem vom Horn toben den noch nicht genug / sondern ließ hinzu / erfassete den Stein noch einmahl / und warff den schon halb-todt liegenden vollends den Hrn. Schwädel ein / daß er das Aufstehen vergaß ; Der Thäter siß schon eingezogen / und hat seinen Lohn dafür zu gewarten. Heute giengen 2. Courriers / als ein Hannoverischer und ein Mecklenburgischer alhier durch / nach dem Wienerischen Hoffe zu. Gleich jetzt will man gewisse Nachricht erhalten haben / daß Ibro Königl. Majest. in Pohlen von dem König in Schweden einen sehr vortheilhaften Frieden erlangen würden / welches schon im Werke sey. Nachdem wir alhier die Nachricht erhalten / daß Se. Churfürstliche Durchl. von Brandenburg bey einem Feindlichen Einfall zur Hülf und Beschirmung hiesiger Landen 12000. Mann anhero zu schicken ic. olivet ; Als hat sich die Furcht einiger Gefahr gänzlich verlohren. Inzwischen wird der außgeschriebene Aufschuß-Tag nechsten Monat Decemb. seinen Fortgang haben / und auff selbigem beschleunige Anstalt zu wider Außbesserung der Branz-Vestungen / wie auch die Aufrichtung der Land-Miltz / gemacht werden.

Mömmel / den 3. Novemb. Die Sächsische Armee ist nun in die Winter-Quartieren gegangen / wie es vor Narva stehen mag / kan man nichts wissen / man zweiffelt aber / daß die Moscovitische Armee bey diesem starken Frost im Felde campiren könne. In den Pohlischen ist ein Exarischer Courier von einigen Pohlen egehalten / und sind ihm alle Brieffschaften advenonimen worden / nach dem Thäter soll sehr inquirirt werden. Zu Gwdno soll ein grosser Tumult zwischen dem Adel und denen Sapievischen entstanden seyn. worinn 400. Mann auff dem Platz todt geblieben.

Venedig / den 5. Novemb. Vergangenen Dienstag hat der Cardinal Grimani seine Reise nach Rom fortgesetzt. Der Cardinal Archinto ist zu Florenz angelangt. Der Sohn des Herzogs von Elbeur ist zu Genua angekommen / so Italien befehen will. Die Sachen zwischen dem Groß-Herzogen von Florenz und der Republic von Lucca seyn noch in vorigem Standt. Alhier befinden sich der Fürst Graf von Bergones, der Graf von Lovitz / der Marquis Garoldi, und der Graf von Colonitz. Aus Dalmatia ist eine Galeotta mit dem Obrist Carponese und zwey Compagnien Soldaten hier angekommen. Auch seyn einige erlösete Christen aus der Türckischen Slaverrey von Cannea alhier angelangt. Der Herzog von Savoyen hat den geringsten Tag nicht bezeygt / daß die Gräfin von Verue in Frankreich gegangen ist / sondern hingegen angefohlen / daß man ihr alles dasjenige senden soll / was sie in ihrem Logament gelassen hat. Der Herr General Mocenigo befindet sich zu Spalatro. Am Donnerstag ist der Hr. Bonvicini, nach aufgehaltener Quarantaine, nebst andern Edlen und Officiers von der Armee / auß dem Lazaretto in hiesige Stadt gekommen. Der Hr. Savizetti, erwehltet Erbor in dem Neuen Lazaretto zu Castellonovo, ist mit einigen Suardini dahin abgeretti.

Fontanebleau, den 5. Novemb. Den 31sten passato hat der Graf von Zinkendorf / Kaiserl. Envoyé Extraordinaire hey dem König Audienz gehabt. Gestern hat der Hr. von Baiois Envoyé des Herzogens von Lotharingen bey dem König eine absonderliche Audienz gehabt / und darin angezeigt / daß die Herzogin von Lotharingen eine Prinzessin zur Welt gebotten hat. Der König hat den Abt von Beauvau, Ober-Vicarium vom Bistumb Sarlat / zum Hoff von Bayonne